

Aus Partnern werden Freunde

Gelebtes Europa ist die deutsch-estnische Freundschaft, die zwischen Lüneburg und der estnischen Stadt Tartu seit nunmehr gut 20 Jahren besteht. Durch den Verein der Deutsch-Estnischen Gesellschaft finden seither mit gegenseitigen Besuchen und regem Austausch viele Kontakte statt. In Lüneburg bestehen diese von Anfang an zu hiesigen Gesellschaften und Institutionen, die Bezug zum Baltikum bzw. Estland haben VON IRENE LANGE



Heiko Dörbaum, Heiko Frese und Uwe Rollert

An die Anfänge erinnern aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des Vereins im März 2019 der heutige Vorstand, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Heiko Frese, dem 2. Vorsitzenden Heiko Dörbaum, dem Schatzmeister Uwe Rollert und dem Schriftführer Günter Meyer. Es begann im Jahre 1989, als sich der Zerfall der UdSSR immer mehr abzeichnete. Da erreichte die

Stadt Lüneburg eine Anfrage des Auswärtigen Amtes, ob sie an einer Partnerschaft mit Tartu interessiert wäre. Diese hatte den Hintergrund der gemeinsamen Geschichte als Hansestädte und die historischen Bezüge zum Baltikum.

Schon im Oktober 1989 kamen die ersten Besucher aus Tartu nach Lüneburg. Sicherlich spielte dabei die sofortige Sympathie auf beiden Seiten eine Rolle,

denn gleich im Januar 1990 erfolgte unter der Leitung des damaligen Oberstadtdirektors Reiner Faulhaber und Oberbürgermeisters Jens Schreiber der erste Besuch einer Lüneburger Delegation. Danach begannen rege Kontakte zwischen den Städten, die zuerst mit gegenseitigen Besuchen der Mitglieder des THC Lüneburg mit einem Tennisverein und der Herderschule mit einer Oberschule in Tartu stattfanden. Inzwischen finden Kontakte auch mit dem Deutschbaltischen Kulturwerk, der Carl-Schirren-Gesellschaft, dem Lionsclub Lüneburg, dem Ostpreussischen Landesmuseum, der Herderschule und der Wilhelm-Raabe-Schule statt.

Bei den Aufenthalten verschiedener Gruppen in Tartu wurde erkannt, dass hier materielle Hilfe jederzeit willkommen war. In Lüneburg wurde daraufhin schnell gehandelt und der erste Hilfstransport von 16 weiteren im Jahre 1990 in die Wege geleitet. Auch die strapaziöse Fahrt von immerhin ca. 1.800 Kilometern durch Polen, Litauen und Lettland nach Estland konnte der Hilfsbereitschaft keinen Abbruch tun, denn der freundliche Empfang und viele herzliche Begegnungen ließen die Anstrengungen schnell vergessen.

Inzwischen hatten im September 1993 Oberbürgermeister Ulrich Mädge für Lüneburg und die Ratsvorsitzende Aino-Eevi Lukas für Tartu im Fürstensaal des Lüneburger Rathauses die Partnerschaft der Städte besiegelt.

In Estland war im Laufe der nächsten Jahre ein deutlicher Aufschwung nicht nur wirtschaftlicher Art erkennbar, so dass im Laufe des Jahres 1998 von

Rathaus von Tartu


weiteren Hilfstransporten abgesehen werden konnte. Jedoch verständigten sich Oberbürgermeister Ulrich Mädge und Oberbürgermeister Andrus Ansip, dass der gegenseitige Austausch auf allen Ebenen wie Information, Kultur, Sport oder Schule intensiv fortgeführt werden sollte.

Schließlich kam es 1998 bei der Feier zur fünfjährigen Partnerschaft seitens der Lüneburger Teilnehmer zur Idee der Gründung eines Vereins bzw. Gesellschaft, um die Städtepartnerschaft weiterzuführen und auszubauen. Als Gründungsmitglieder waren dabei: Ulrich Mädge, Karl-Heinz Hebrok, Wolfgang Weber, Wolfgang Koch, Rosemarie Ebeling, Annelie Steiner und Heiko Dörbaum.

Gedacht – getan: Schon am 10. März 1999 kam es zur Gründungsversammlung der Deutsch-Estnischen Gesellschaft zu Lüneburg, die im Huldigungssaal des Rathauses stattfand. Den ersten Vorsitz übernahm Karl-Heinz Hebrok, der den Verein über 15 Jahre führte und wegen seiner besonderen Verdienste heute Ehrenmitglied ist. Zudem wurde er für sein Engagement von der Stadt Tartu und der estnischen Republik ausgezeichnet.

Wie eng die Beziehungen zwischen den estnischen Freunden und Lüneburgern ist, zeigen auch viele Projekte, die bisher durchgeführt wurden. Eines davon ist der Einsatz von Praktikanten in Lüneburger Betrieben in den Jahren 1997 bis 2015, die ihre erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse in ihrem weiteren Berufsleben einsetzen konnten. Weitere Projekte waren die Förderung eines städtischen Kindergartens und eines Altenheims. Es folgten zudem erfolgreiche Spendenaktionen. So konnte z. B. an die Leiterin eines Kinderheims ein neuer Bus übergeben werden. Zwischenzeitlich wurde ein Deutsches Kulturinstitut in Tartu gegründet, das die deutsche Kultur in Estland fördert. So wird seither auch Deutsch in Kindergärten gelehrt. Zu den Kulturträgern auf beiden Seiten gehören auch Künstlerinnen und Künstler.

Besonders jedoch setzt der Verein auf eine enge Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen sowohl in Tartu als auch in Lüneburg. Vorsitzender Heiko Frese lobt: „Wir freuen uns über viel Unterstützung in vielerlei Hinsicht wie z. B. bei der Unterbringung der Praktikanten, der Zurverfügungstellung von Räu-

men und dem Einwerben von Mitteln.“ Im Kulturausschuss der Stadt ist die Deutsch-Estnische Gesellschaft wie die anderen Partnerschaftsgesellschaften beratend vertreten.

Inzwischen ist der Verein auf mehr als 70 Mitglieder, die aus Lüneburg und der Region stammen, angewachsen. Auch Ulrich Mädge ist dabei. Wie Heiko Dörbaum betont, ist es wichtig, dass die Mitglieder

Der Verein setzt besonders auf eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stadtverwaltungen.

zusammenpassen, sei es durch verwandtschaftliche Beziehungen oder durch bereits eingegangene Verbindungen zu Tartu. Auch der vor fünf Jahren durch den Pastor der Tartuer Petri-Kirche zur Förderung der Partnerschaft mit Lüneburg gegründete Tartu-Lüneburg-Verein stimmt hoffnungsvoll auf eine weitere beiderseitige Fortsetzung mit regem Kontakt auf den verschiedensten Gebieten wie z. B. Chor- oder Gruppenschüler-Austausch. Zur Zeit wird die Organisation des Besuchs eines Frauenchors aus Tartu unterstützt, der auf Einladung des Lüneburger Lions Club am 26. Oktober nach Lüneburg kommt, um in der Aula der Herderschule ein Konzert zu geben. Neben den diversen Kontakten und Aktivitäten zwischen Tartuer und Lüneburger Institutionen, wobei insbesondere der Schüleraustausch gefördert wird, werden weiterhin Reisen für Mitglieder und Interessenten nach Tartu angeboten. „Wir sind aber für Ideen und Vorschläge jederzeit offen“, wird betont. Auch weitere Mitglieder sind jederzeit willkommen. Informationen finden Sie unter www.deutsch-estnische-gesellschaft.de oder bei Heiko Frese, 1. Vorsitzender, Telefon (04131) 8546860.